

# VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 123. Jahrgang, Nr. 79

VERBUND SÜDOSTSCHWEIZ

## SAMSTAG

### Regierung wird den Expertenrat einsetzen



Regierungschef Otmar Hasler ist nun seit zwei Tagen im Amt. Das Volksblatt befragte den neuen Regierungschef zur Telefonie, zum Gesundheitswesen, zur OECD und zur Verfassungsfrage. Seite 3

### Leute haben noch zu wenig Vertrauen in die Jugend

Dass 18- bis 22-jährige Politikerinnen und Politiker für den Landtag kandidieren, ist eine Neuheit in Liechtenstein. In der Volksblatt-Gesprächsrunde diskutieren Stephan Banzer (FBP), Christian Goop (FBP) und Heike Walser (VU) über das Wahlergebnis allgemein und über ihr persönliches Abschneiden als Jungkandidaten. Seite 4 und 5

### Der Volksblatt-Wochenmarkt

In der heutigen Ausgabe erscheint zum ersten Mal der Volksblatt-Wochenmarkt. Wer sucht, der findet in dieser neuen Rubrik den einen oder anderen Gebrauchsgegenstand, Haustiere, Bücher, Antiquitäten, vielleicht sogar eine tolle Bekannntschaft. Die privaten Kleinanzeigen erscheinen jeden Samstag unter der Rubrik Wochenmarkt. Der Bestellalon für die privaten Anzeigen wird täglich veröffentlicht. Die ersten drei Zeilen jedes Inserats sind gratis. Wird das Inserat länger als drei Zeilen, ist ein Unkostenbeitrag zu entrichten. Seite 11

### REKLAME

**Sonntag**  
geöffnet  
von 9-16 Uhr

**SUNNA**  
MARKT  
Triesen

## GWK unterstreicht Sinn der Pflichtmitgliedschaft

Gewerbe- und Wirtschaftskammer: Dossier, das die Sinnhaftigkeit einer Pflichtmitgliedschaft unterstreicht

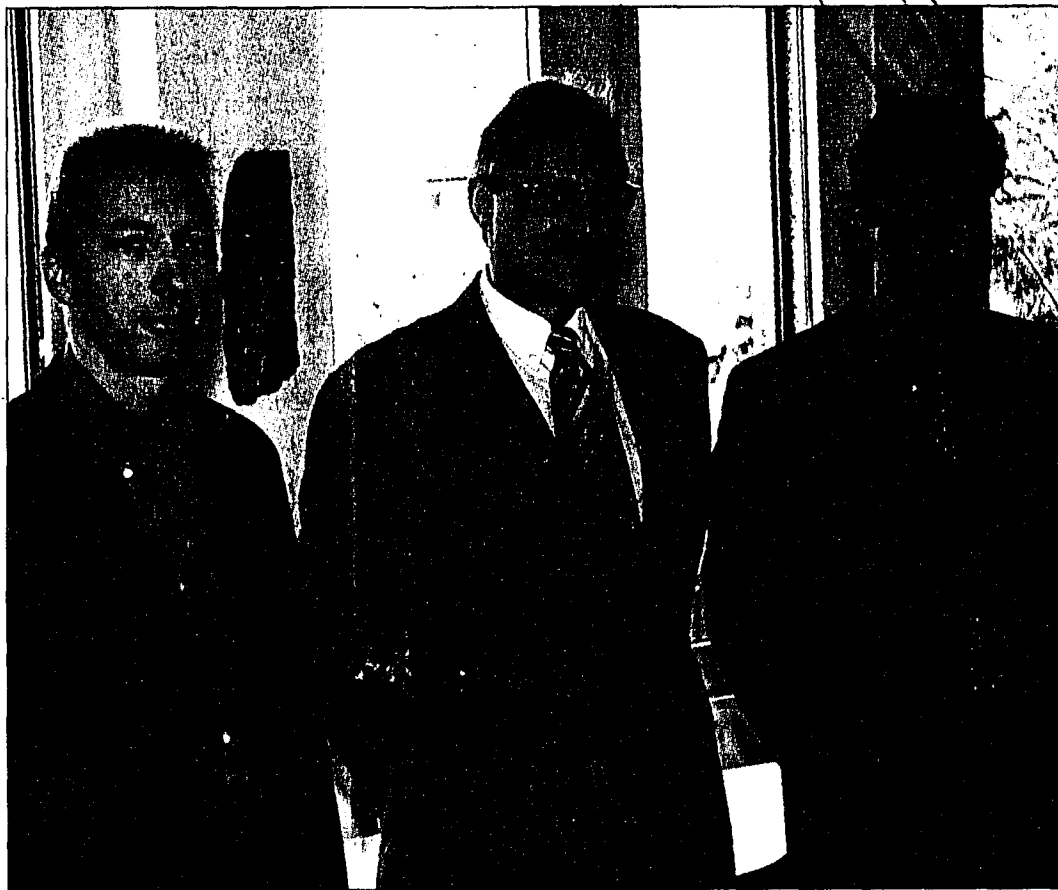
Die Gewerbe- und Wirtschaftskammer (GWK) hält daran fest, dass eine Pflichtmitgliedschaft auch für die Zukunft Sinn macht. In einem umfassenden Dossier werden die Gründe aufgezeigt, warum eine Mitgliedschaft, die auf der Basis von Freiwilligkeit beruht, keinen Sinn machen kann.

Peter Kindle

Eine Freiwilligkeit bei der Mitgliedschaft in der Gewerbe- und Wirtschaftskammer mache keinen Sinn, betonten die Verantwortlichen der GWK an der gestrigen Medienorientierung. Die Petitionäre, die sich für eine Freiwilligkeit aussprechen, «wollen die Pflichtmitgliedschaft mit allen Mitteln kippen, ohne einen konstruktiven Beitrag für eine Alternative zu unterbreiten», betonte GWK-Geschäftsführer Oliver Gerstgrasser.

### Freiwilligkeit keine Alternative

Eine Freiwilligkeit der Mitgliedschaft bringe denn auch keine Freiheit, sondern ziehe die Konsequenz nach sich, dass «mehr Staat» entstehen würde.



Die Aufrechterhaltung einer Pflichtmitgliedschaft bei der GWK mache Sinn: Für dies stehen Sekretär Günter Vogt, Gewerbepräsident Arnold Matt und GWK-Geschäftsführer Oliver Gerstgrasser ein.

Die GWK könnte sich nicht mehr selbst finanzieren und verlore dadurch auch ihre Objektivität bei der Vertretung der Mitgliederinteressen. Des Weiteren hätte eine freiwillige Mitgliedschaft zur Konsequenz,

dass «nicht alle finanzieren, aber alle profitieren» würden. Die Arbeit und Interessensvertretung würde gemäss Gewerbepräsident Arnold Matt, Geschäftsführer Oliver Gerstgrasser und Sekretär Günter Vogt

von sogenannten «Trittbrettfahrern» untergraben.

### Argumentlose Petitionäre?

Gemäss dem nun vorliegenden Dossier der GWK halten

faktisch alle Argumente der Petitionäre, die sich für eine Lösung der Pflichtmitgliedschaft stark machen, einer Überprüfung nicht stand. Die vorgebrachten Argumente seien nicht immer sachlich, «oft aber gehen sie von unvollständigen Informationen aus und übersehen wichtige Aspekte.»

Eine effektive und glaubwürdige Gesamtinteressenvertretung der gewerblichen Wirtschaft setze voraus, dass der Selbstverwaltungskörper GWK alle gewerblichen Unternehmer präsentiere, so das Resümee im vorgelegten Dossier. Fakt sei, dass ohne eine Pflichtmitgliedschaft diese Gesamtrepräsentation nicht mehr gewährleistet werden könne.

### Wie weiter?

Die Frage nach der Ausgestaltung der Mitgliedschaft bei der Gewerbe- und Wirtschaftskammer wird vom Landtag geklärt werden müssen, denn die Petition wird der Volksvertretung noch zur Beratung vorgelegt werden. Die GWK werde weiterhin versuchen, auf sachlicher Ebene zu informieren. Zudem sei man glücklich über die neue politische Zusammensetzung des Landtages, wo nun doch drei Mitglieder aus dem Gewerbe kommen und die Interessen vertreten. Seite 7

## Intensive Verhandlungen

US-Diplomaten durfte Flugzeugbesatzung sprechen

HAIKOU: Der Streit zwischen Washington und Peking um die Besatzung eines notgelandeten US-Spionageflugzeugs hat sich am Freitag wieder entspannt: Ein US-Diplomat durfte am Freitag die auf der chinesischen Insel Hainan festgehaltene Crew sprechen.

Zwischenzeitlich sorgte die Verzögerung des Treffens um mehrere Stunden jedoch für Irritationen. Die ganze Nacht hindurch hatten beide Seiten intensiv miteinander verhandelt. Der amerikanische Militärattache in China, Brigadegeneral Neal Sealock, sagte am Freitag nach seinem Treffen, die Besatzung sei wohl auf und habe zusammenbleiben dürfen. Die US-Soldaten hätten ausserdem die Pakete mit Toilettenartikeln, Büchern und anderen Gebrauchsutensilien erhalten, die den chinesischen Behörden übergeben worden waren.

In Washington erklärte ein Sprecher des Weissen Hauses, Präsident George W. Bush sei der Ansicht, dass die



Beide Seiten verhandelten die ganze Nacht miteinander.

Bemühungen um eine Beendigung des Streits gut vorankämen. «Der Tenor der diplomatischen Diskussionen» gebe Anlass zu Optimismus, sagte Ari Fleischer. Aus amerikanischen Regierungskreisen verlautete, der Streit könne möglicherweise dadurch gelöst werden, dass beide Seiten ihren Fall bei einer

Sondersitzung der gemeinsamen Kommission zur Sicherheit der Meere vortragen, die vor zwei Jahren gegründet wurde. China vertritt die Ansicht, dass das amerikanische Flugzeug in chinesischen Luftraum eingedrungen ist, was von den USA allerdings bestritten wird. Seite 34

## Fantastische Rückrunde

Vaduzer Squasher mit Saison zufrieden

Die Squashsaison ist vorbei. Der SRCV Vaduz belegte in der abgelaufenen Saison nach einer enttäuschenden Hinrunde dank einer fantastischen Aufholjagd in der Rückrunde doch noch den schon beinahe üblichen sicheren Mittelfeldplatz in der Nationalliga A.

Der SRCV hat das Saisonziel Klassenerhalt nach einer misslungenen Vorrunde und dem zwischenzeitlich letzten Tabellenrang doch noch mühelos erreicht. Die notwendigen Punkte sammelten die Liechtensteiner Akteure in der Rückrunde, welche sie mit der drittbesten Bilanz aller Nati A-Teams absolvierte.

Auf die Saison 2000/01 hin musste sich der SRCV nach einem neuen Trainer und einer neuen Nr.1 umsehen, da der Südafrikaner Adrian Hansen wieder zurück in seine Heimat übersiedelte.

Mit der Verpflichtung des Schotten David Heath ist den Vaduzern dabei - wieder einmal - ein absoluter Volltreffer

gelingen. «Er ist nicht nur ein hervorragender und attraktiver Spieler, sondern auch ein äusserst angenehmer Mensch mit dem man einfach gut zurecht kommen muss» erklärt Ralf Wenaweser.

Als Spieler trumpfte der Schotte während der gesamten Saison gross auf und schlug sich sicherlich besser als erwartet. Während er sich in der Hinrunde lediglich der australischen Welt-Nr. 18 beugen musste und sämtliche Schweizer Top-Spieler bezwingen konnte, musste er in der Rückrunde verletzungs- und krankheitsbedingt einige Niederlagen hinnehmen. Dennoch sind wohl ausnahmslos alle mit der Leistung des sympathischen Schotten sehr zufrieden. Seite 21

### REKLAME

**Velo-Anhänger**  
In Sekunden an jedem Velo montiert. Und die Kids haben das Tempo mit.  
www.SIGIS-VELOSHOP.li  
9496 balzers - fon +423 384 27 50